



PATIENTENINFOS

Deutsche Gesellschaft für Senologie

in Kooperation mit der Frauenselbsthilfe nach Krebs e. V.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Die Deutsche Gesellschaft für Senologie ist eine der größten interdisziplinären medizinischen Fachgesellschaften in Deutschland. Ein hohes Ziel ist es, die jeweils aktuellsten Erkenntnisse zur Diagnostik und Therapie von Brustkrankungen, ihrer Ursachenforschung, Früherkennung und Nachsorge durch einen interdisziplinären Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Fachdisziplinen Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Innere Medizin, Pathologie, Diagnostische Radiologie, Plastische Chirurgie und Radioonkologie in Kooperation mit den Selbsthilfeinitiativen anzuregen und zu gestalten.

Der gemeinsame Kampf gegen Brustkrebs, immer noch die häufigste Krebserkrankung bei Frauen, kann nur mit interdisziplinären Konzepten erfolgreich geführt werden. Vor dem Hintergrund von mehr als 57.000 jährlichen Neuerkrankungen ist die fachübergreifende Zusammenarbeit unbedingt erforderlich. Hier sieht die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft ihren Auftrag darin, die Lebensqualität von Frauen mit Brustkrebs aufzuwerten und ihre Sterblichkeit zu reduzieren. Es wird die Kooperation aller beteiligten Disziplinen benötigt. Dazu ist es ebenso unentbehrlich, dass Erfahrung, Wissen und Können der Fachleute, auch in den Nachbarländern, vernetzt werden, um den Nutzen für die Betroffenen zu erhöhen. Mit den Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Senologie wird eine Plattform für diesen Austausch zur Verfügung gestellt.

Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der Deutschen Gesellschaft für Senologie steht das Bestreben den Brustkrebs zu bekämpfen. Zur Verbesserung der Diag-

nostik und Therapie bei dieser Krankheit, konzipiert die Deutsche Gesellschaft für Senologie wissenschaftliche Leitlinien, entwickelt den Wissensstand von an der Brustkrebsbehandlung beteiligten Ärzten weiter und setzt sich wirkungsvoll für die Prozess- und Strukturqualität von Behandlungseinrichtungen wie beispielsweise der Brustzentren ein. Darüber hinaus pflegt sie den Austausch mit ausländischen senologischen Gesellschaften.

Die gesellschaftliche Arbeit steht im Zeichen der Zusammenarbeit zwischen Niedergelassenen, Kliniken, Fachgesellschaften, Leistungserbringern und Patientinnenverbänden. Dabei steht immer der bestmögliche Einsatz für die Bedürfnisse und Anforderungen der Patientinnen an erster Stelle.

Ihr

Professor Dr. med. Diethelm Wallwiener

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Senologie

Führungswechsel in der Frauenselbsthilfe nach Krebs

Brigitte Overbeck-Schulte aus Kerpen ist neue Bundesvorsitzende der Frauenselbsthilfe nach Krebs (FSH). Sie löst Hilde Schulte aus Neukirchen ab, die dieses Amt zehn Jahre ausübte und nicht wieder kandidierte. Mit ihr schied ihre Stellvertreterin Ursula Wippert aus Brühl aus, die acht Jahre im Bundesvorstand tätig war. Die Wahlbeteiligung von 80 % der Delegierten, die am 28.8.2009 aus 12 Landesverbänden mit mehr als 750 Mitgliedern zur Bundestagung nach Magdeburg anreisten, zeigt die hohe Identifikation und Verbundenheit der Mitglieder mit dem Verband und das große Interesse an einer qualifizierten, kompetenten Führung.

Hilde Schulte hat einen Verband an ihre Nachfolgerin übergeben, der nach Innen und Außen ein Profil entwickelt hat, das zu einer hohen Akzeptanz im Gesundheitssystem geführt hat. Die Frauenselbsthilfe nach Krebs ist überall dort gefragt, wo es um die Interessen und Bedürfnisse von Krebspatienten geht, sei es bei der Erstellung medizinischer Leitlinien oder auch in diversen gesundheitspolitischen Gremien. Auch der neue geschäftsführende Bundesvorstand legt seinem Handeln die Forderung nach einem qualitätsgesicherten, transparenten, flächendeckenden Versorgungssystem zugrunde, das sich an den Interessen und Bedürfnissen krebserkrankter Menschen orientiert.

www.senologiekongress.de



Deutsche Gesellschaft für Senologie 30. Jahrestagung



CCH - Congress Center Hamburg
1.-3. Juli 2010

© Foto HMC

Tagungspräsidentin

Prof. Dr. med. Ingrid Schreer, Kiel

Organisation/Information



Congress Organisation Thomas Wiese GmbH

Hohenzollerndamm 125, 14199 Berlin

Tel.: +49 (0)30 - 85 99 62-16

Fax: +49 (0)30 - 85 07 98 26

E-Mail: senologie@ctw-congress.de

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft
für Senologie



Geschäftsstelle
Hohenzollerndamm 125
14199 Berlin

Tel. +49 (0)30 - 8 50 74 74-0

Fax +49 (0)30 - 85 07 98 27

mail@senologie.org

www.senologie.org

In Kooperation mit der

Frauenselbsthilfe nach Krebs
Bundesverband e. V.



Haus der Krebsselbsthilfe
Thomas-Mann-Str. 40
53111 Bonn

Tel. +49 (0)2 28 - 3 38 89-400

Fax +49 (0)2 28 - 3 38 89-401

kontakt@frauenselbsthilfe.de

www.frauenselbsthilfe.de



Sinn und Unsinn von Individuellen Gesundheitsleistungen

Bundesvorstand der Frauenselbsthilfe nach Krebs, Bonn

Die „Individuellen Gesundheitsleistungen“ (IGeL) sollen eine Lücke schließen zwischen den Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), die nach den Bestimmungen des Sozialgesetzes auf das Notwendige und Wirtschaftliche beschränkt sind, und dem großen Bereich des medizinisch Machbaren, das mehr oder weniger sinnvoll sein kann, aber durchaus auch unnötig und überflüssig. Die Krankenkassen dürfen entsprechend ihres gesetzlichen Auftrags nur Leistungen bezahlen, die medizinisch notwendig sind.

Nun gibt es ärztliche Leistungen, die von der Patientin gewünscht werden, die empfehlenswert, sinnvoll oder zumindest ärztlich vertretbar sind, die jedoch in Ihrer konkreten Situation nicht medizinisch notwendig sind und auch nicht zum Leistungskatalog der Krankenkassen gehören.

Kaum eine Patientin wird in der Lage sein, die Notwendigkeit einer Untersuchung, die ihr von den Arzthelferinnen angeboten wird, zu beurteilen. Oftmals wird erwartet, dass Sie Ihr Einverständnis für eine derartige IGeL schon erteilen, bevor Sie überhaupt einen Arzt zu Gesicht bekommen haben. Normalerweise entscheiden viele Experten über die Aufnahme einer Maßnahme in den Leistungskatalog der Krankenkassen, d.h. die Sinnhaftigkeit dieser Leistung ist dann gesichert. Im IGeL-Fall sind Sie diejenige, die diese Entscheidung treffen muss, Sie sind in diesem Moment direkte Verhandlungspartnerin des Arztes. Insbesondere Krebspatientinnen sind geneigt, über den gesetzlich festgelegten Leistungskatalog der Nachsorge hinaus, zusätzliche Diagnoseleistungen in Anspruch zu nehmen, um nichts versäumt zu haben oder ein ausgeprägtes Sicherheitsbedürfnis zu stillen.

Wir möchten Ihnen im Folgenden einige Aspekte an die Hand geben, die es Ihnen

erleichtern sollen, bei einem Angebot von IGeL eine fundierte Entscheidung treffen zu können:

- Lassen Sie sich die angebotene Leistung von Ihrem Arzt genau erklären. Was bietet sie mehr als die von der Krankenkasse getragene Untersuchung?
- Warum hält der Arzt die Maßnahme für notwendig und worin besteht der Nutzen für Ihre Gesundheit? Seien Sie skeptisch, wenn die Empfehlung zu werblich wirkt.
- Fragen Sie nach, warum die Krankenkasse die Leistung nicht bezahlt. Ist das Verfahren medizinisch umstritten, noch nicht ausgereift, führt zu keinen therapeutischen Konsequenzen oder anderes mehr?
- Fragen Sie unbedingt nach dem genauen Preis und lassen Sie sich einen schriftlichen Kostenvoranschlag geben. Akzeptieren Sie keine Rechnungen, die höhere Steigerungssätze als das 2,3-fache der ärztlichen Gebührenordnung (GOÄ) verwenden.
- Und ganz wichtig: Lassen Sie sich nicht unter Zeitdruck setzen, IGeL sind nie dringend. Überschlafen Sie das Angebot Ihres Arztes, reden Sie u.U. mit Ihrer Krankenkasse, warum diese die Leistung nicht bezahlt oder sprechen Sie mit anderen Betroffenen, wie sie diese Maßnahme beurteilen und warum.

Sollten Sie sich trotz allem unsicher oder gar übervorteilt fühlen, holen Sie sich Rat und Unterstützung bei Selbsthilfeorganisationen, Patienten- oder Verbraucherberatungsstellen. Geht es um die Prüfung einer Abrechnung, ist die Ärztekammer die richtige Anlaufstelle.

Informationsmaterial, das kostenlos bei der Frauenselbsthilfe nach Krebs angefordert werden kann:

- Imagebroschüre: Auffangen, Informieren, Begleiten
- Faltblatt: Auffangen, Informieren, Begleiten mit Kontaktadressen
- Soziale Informationen 2009 (jährlich aktualisierte Auflage)
- Jahresprogramm 2009 (jährlich neu)
- Krebs und Sexualität
- Brustamputation – wie geht es weiter?
- Krebs und Lymphödem
- DVD „Brustkrebs – was nun?“
- DVD „Brustkrebs – leben mit Metastasen“
- DVD „Krebskranke Frauen und ihre Kinder“
- Magazin *perspektive* (4-mal jährlich)
- Infoblatt: Gesetzliche Krebsfrüherkennung

Kontaktadresse

Frauenselbsthilfe nach Krebs
Bundesverband e.V.
Tel. +49 (0)2 28 – 3 38 89-400
Fax +49 (0)2 28 – 3 38 89-401
kontakt@frauenselbsthilfe.de
www.frauenselbsthilfe.de

Besuchen Sie das Internetportal der Deutschen Gesellschaft für Senologie – www.senologie.org

Hier finden Sie

- nähere Informationen zur Gesellschaft
- alle Ausgaben der *Patienteninfos*
- Adressen der zertifizierten Brustzentren
- Mammamia-Forum für individuelle Anfragen
- hilfreiche Adressen und Links

Patienteninfos

Wenn Sie die kostenfreien Patienteninfos der Deutschen Gesellschaft für Senologie regelmäßig erhalten möchten, senden Sie bitte eine formlose E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an: mail@senologie.org.